



Jesus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Johannes 6,37

Das Gesangbuch – das zweite Buch der Christenheit

von Johannes Block

Neben der Bibel ist das Gesangbuch das zweite wichtige Buch der Christenheit. Das Gesangbuch ist eine Schatzkammer christlicher Spiritualität mit Liedern, Gebeten, Bibeltexten und Gedichten. Während eines Vortrags- und Gesprächsabends, der im Januar im Fraumünster angeboten wurde, ergab sich ein reger Meinungsaustausch über die Geschichte und den Gebrauch des Gesangbuches.

1. Der Weg zum Gesangbuch

Vermutlich gibt es keine Religion ohne Gesang und Musik. Auch der Glaube Israels findet seinen Ausdruck im Singen, wenn im Gottesdienst die Heilstaten Gottes erinnert und gefeiert werden. Der Psalter mit seinen 150 Psalmen ist das Gesangbuch der Bibel. Die christliche Gemeinde stimmt in die Gesänge Israels ein und fügt neue Lieder hinzu. Auch im Neuen Testament finden sich ausdrückliche Liedpassagen: zum Beispiel der Lobgesang der Maria im Lukasevangelium (1,46-55) oder der Christushymnus im Brief des Paulus an die Philipper (2,6-11).

Die Geschichte christlicher Gesangbücher beginnt im 10. Jahrhundert mit sogenannten Rollenbüchern, welche die liturgischen Gesänge für den Chor enthalten. Mit Liedstrophen und Akklamationen beteiligt sich auch das Kirchenvolk am Gottesdienst. Zu volkssprachlichen Gesangbüchern mit ausdrücklichen Kirchenliedern kommt es in der

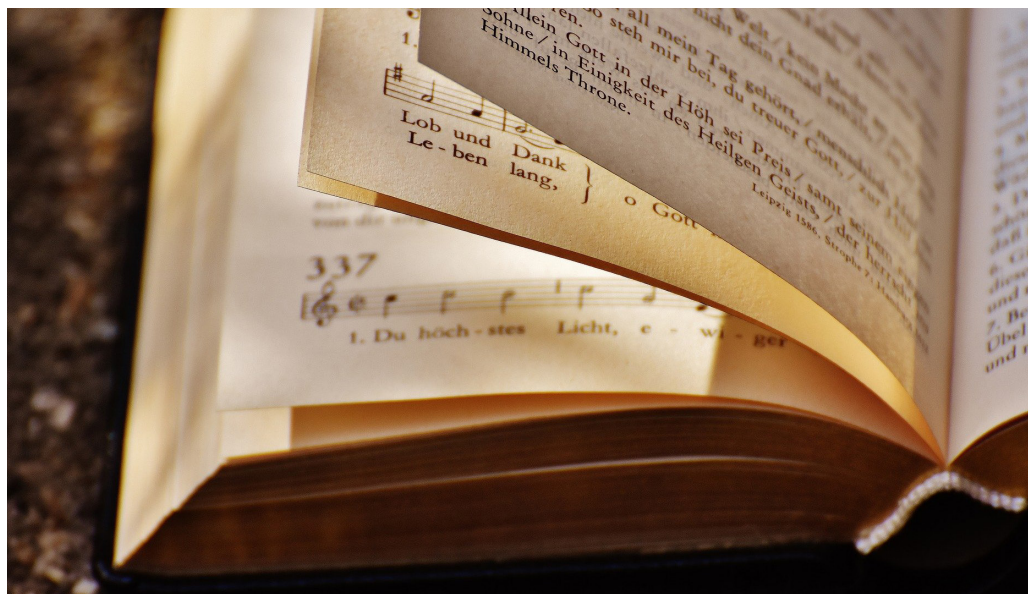
Reformationszeit. Liedschöpfungen von Martin Luther oder von Ulrich Zwingli regen weitere Dichter und Dichterinnen zu weiteren Liedern an. Es entstehen zum einen freie Lieddichtungen (*Klugsches Gesangbuch*, Wittenberg 1529) und zum anderen biblisch gebundene Psalmlieder (*Les Psaumes en vers français*, Genf 1562).

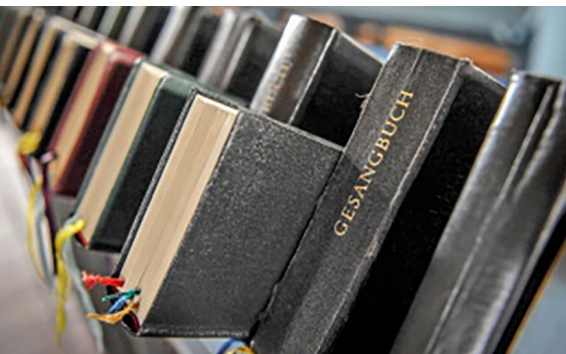
Im Lauf der Zeit entsteht in den unterschiedlichen Regionen und Konfessionen eine breite Fülle an Gesangbuchausgaben. Im Zuge der Ökumenischen Bewegung wächst im 20. Jahrhundert die Bereitschaft, überregionale Einheitsgesangbücher herauszugeben. Häufig steht neben einem Stamnteil mit gemeinsamem Liedgut ein Regionalteil, der regionaltypische Lieder versammelt. Die derzeit am weitesten verbreiteten

Einheitsgesangbücher im deutschsprachigen Raum sind das *Evangelische Gesangbuch* (Deutschland 1993), das *Reformierte Gesangbuch* (Schweiz 1998) und das katholische *Gesang- und Gebetbuch Gotteslob* (Deutschland/Österreich 2013).

2. Ein Blick in das Reformierte Gesangbuch

Nach zwanzigjähriger Vorarbeit wird 1998 ein neues Gesangbuch in den Deutschschweizer evangelisch-reformierten Kirchen eingeführt: das Reformierte Gesangbuch (RG), das in enger Abstimmung mit dem Katholischen Gesangbuch für die Deutschschweiz und dem Christkatholischen Gesangbuch erarbeitet wurde. Das Reformierte Gesangbuch ist unter dem Leitwort „Gottesdienst“ in sechs Abschnitte geglie-





dert (Gottesdienst in der Bibel; Gottesdienst in der Gemeinde; Gottesdienst im Jahreskreis; Gottesdienst im Tageskreis; Gottesdienst im Lebenskreis; Gottesdienst in der Welt) und ist ein eindrücklich vielfältiges Buch:

2.1. Neben altvertrauten Chorälen stehen neue Lieder, die heutige Themen aufgreifen und die heutige Sprache sprechen.

2.2. Der Gemeindegottesdienst wird über das Strophenlied hinaus bereichert durch Singformen wie Kanons, Singsprüche, Leitverse oder liturgische Elemente.

2.3. Eine Vielzahl an Bibel- und Gebetstexten lädt zum persönlichen Gebrauch ein und begleitet das spirituelle Leben etwa durch Vorschläge für das Morgen-, Mittags-, Abend- und Nachtgebet.

Das *Reformierte Gesangbuch* ist biblisch grundiert, vielfältig formenreich, ökumenisch offen und

dialogisch orientiert: Es sucht die Beteiligung der feiernden Gottesdienstgemeinde und lädt zum persönlichen (Haus-) Gebrauch ein.

3. Zum Gebrauch des Gesangbuches

Das *Reformierte Gesangbuch* ist ein Schatz, der gehoben und gepflegt sein will. Das kann im Gottesdienst und im persönlichen Gebrauch geschehen:

3.1. Viele Elemente und Formen, die in den unterschiedlichen Abschnitten des *Reformierten Gesangbuchs* abgedruckt sind, wollen den Gottesdienst bereichern: durch das Lesen von Psalmen im Wechsel, durch Sing- und Sprechformen der Anrufung und Anbetung, durch das gemeinsame Sprechen von Schuld- oder Glaubensbekenntnis, durch Gebete und Fürbitten mit gesungenen oder gesprochenen Akklamationen. Es ist erfreulich, wie reich der Schatz an liturgischen Elementen ist, den das *Reformierte Gesangbuch* bereithält. Auf diese Weise kommt das Kirchenvolk zu Wort und feiert gemeinsam *mündig* Gottesdienst. Nach reformatorischem Verständnis ist das Kirchenvolk nicht Objekt, sondern Subjekt der Liturgie. Zudem kommt durch einen abwechslungsreichen Gottesdienst die Sinnlichkeit des Glaubens zum Ausdruck. So wie das Wort Gottes in Jesus Christus

Fleisch geworden ist, so hüllt sich im Gottesdienst das Wort der Bibel in das vielfältige Kleid des gesprochenen und gesungenen Wortes.

3.2. Während des Vortrags- und Gesprächsabends im Januar im Fraumünster haben einige der Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom Gebrauch des Gesangbuchs im persönlichen Leben erzählt. Bei den einen steht das Gesangbuch zu Hause griffbereit zum Singen und Beten, bei den anderen dient es als Quelle dafür, um Lieder aus dem Gottesdienst nachzuschlagen und auch auswendig zu lernen. Das *Reformierte Gesangbuch* ist weitaus mehr als ein Rollenbuch für das Kirchenvolk im Gottesdienst: Es ist ein Haus- und Andachtsbuch für den persönlichen Gebrauch in der Familie oder für sich allein. Auch hier lässt sich das *Reformierte Gesangbuch* als eine Schatzkammer entdecken, die die Gemüter und den Alltag bereichert. In einem Abendlied heißt es (RG 606):

*Bevor die Sonne sinkt,
will ich das Sorgen lassen.
Mein Gott, bei dir bin ich
zu keiner Stund vergessen.*

*Bevor die Sonne sinkt,
will ich dir herzlich danken.
Die Zeit, die du mir lässt,
will ich dir Lieder singen.*

Ohne das Wort der Bibel wäre ich wie ein Musiker ohne Partitur

Nach drei Monaten im Amt wollten wir von Johannes Block wissen, wie ihm seine neue Arbeit gefällt und was er von Zürich hält.

Von Iris Muhl

Herr Dr. Block, Sie sind nun rund 90 Tage in der Fraumünsterkirche als Pfarrer tätig. In der ersten Woche schon sprangen Sie gemeinsam mit anderen mutig in die Limmat, um einen Mann aus seinem sinkenden Auto zu retten. Das ist grossartig

und mutig zugleich. Nun aber zu meiner Frage: Glich Ihre Einsetzung ins Fraumünster-Pfarramt auch einem mutigen Sprung ins kalte Wasser?

Mutig finde ich es irgendwie schon, in einer neuen Landeskirche und in einer anderen Konfessionskultur noch einmal neu anzufangen. Ein Zürcher meinte, mein Wechsel von der Lutherstadt Wittenberg sei ja wie bei Abraham, der im hohen Alter aus der Heimat in ein neues

Land aufgebrochen ist. Ganz so alt wie Abraham fühle ich mich allerdings nicht! Und ich fühle mich auch als ein Kind der Reformation, die in Wittenberg und Zürich so viel Vertrautes und Ähnliches hervorgebracht hat, was ich weiter entdecken möchte. Auch bin ich dankbar für ein wunderbares Team am Fraumünster und für die aufmerksame Begleitung durch Kirchenkreiskommission und Betriebsleitung.

Haben Sie schon Orte in Zürich gefunden, die Ihnen besonders gefallen und die Sie gerne besuchen?

Mehr oder minder durch Zufall habe ich am Ufer des Zürichsees die Rote Fabrik entdeckt, die mich an ein Szeneviertel in Leipzig erinnert. Dort spürt man einen anderen Lebensstil als im Quartier rund um das Fraumünster. Bei der Einkehr in die dortige „Bar au Lac“ musste ich ob der Namengebung schmunzeln... Zugleich merke ich bei der Rückkehr auf den Münsterhof, in was für einem ausgesucht schönen Umfeld ich wohnen und leben darf! Wenn in der Ferne der hohe, schlanke Turm des Fraumünsters auftaucht, fühle ich mich schon auch zuhause.

Nach einigen Gesprächen mit Kirchenmitgliedern haben wir den Eindruck, dass viele Gemeindemitglieder ihre Predigten sehr genießen. Haben Sie Rückmeldungen erhalten?

Nach den Gottesdiensten beim Verabschieden am Hauptportal sprechen mich so manche Gottesdienstbesucher an und drücken Dank und Anerkennung aus. Auch per Email erreichen mich wertschätzende Zeilen. Es freut mich unheimlich, wenn sich die vielfältige Vorbereitung eines Gottesdienstes auszahlt und Menschen sich geistlich angesprochen und getragen fühlen. Es ist ein außerordentliches Privileg, dass sich im Fraumünster so viele aufmerksame und worthungsrige Predigthörer und Predigthörerinnen zum Gottesdienst sammeln!

Zugleich bin ich als Prediger bei Lob und Anerkennung immer auch ein wenig peinlich berührt. Denn die Güte einer Predigt fußt ja auf dem Wort der Bibel. Und ohne das Wort der Bibel wäre ich wie ein Musiker ohne Partitur! Zuweilen machen mich positive Rückmeldungen auch homiletisch nachdenklich. Denn eine Predigt – frei nach dem Propheten Jeremia – soll ja nicht allein pflanzen und aufbauen, sondern auch aus- und niederreißen. Eine

theologisch geistreiche Predigt wäre also immer auch ein Stachel im menschlichen Fleisch. Müsste eine solche Predigt nicht Widerstand und Empörung auslösen?

Die Musik war schon immer und ist im Fraumünster sehr wichtig. Auch für Sie als Pfarrer scheint sie einen grossen Stellenwert zu haben. Was bedeutet Ihnen Musik?

Theologie und Musik kommen mir vor wie zwei Schwestern, die sich sehr ähnlich sind: Trifft man die eine, so ist irgendwie immer auch die andere mit dabei. An Musik fasziniert mich das eigentümliche Gemisch an Rationalität und Emotionalität. Nur wer Takt und Tempo hält, vermag die Ohren und Herzen zu verzaubern. Außerdem beeindruckt mich, dass die Klänge der Musik ein unsichtbares Reich bauen: nicht greifbar, aber doch präsent. Wer versucht, immer auch glaubend durch das Leben zu gehen, hat ja paradoxerweise viel Unsichtbares vor Augen. „Das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ist ewig“, schreibt der Apostel Paulus.

Würden Sie sagen, dass wir Zürcher neben vielen ausgesprochen vernünftigen Eigenschaften auch eine humorvolle und entspannte Seite haben?

Wenn ich sehe und höre, wer alles an einem Wochenende am Pfarrhaus vorüberzieht – laut redend und lachend mit einem Getränk in der Hand –, dann wirken die Zürcher sehr entspannt und lustbetont auf mich. Oder sehe und höre ich vor allem Wochenend-Touristen von außerhalb? In jedem Fall freue ich mich auf die humorvollen und entspannten Zürcher, die ich bei dem einen oder anderen Drink auf dem Münsterhof bereits kennengelernt habe. Nebenbei gesagt können die Zürcher auch weidlich gut organisieren, terminieren und protokollieren! Es trifft sich gut, dass ich prinzipiell auch gerne mit Struktur arbeite.

Welchen Wunsch haben Sie für das kommende Jahr als Pfarrer?

Ich träume von einer Zürcher Kirche, die sich von Gottes Geist mindestens so getragen weiß wie von der eigenen Tatkraft in vielen Gremien mit vielen Entscheidungen. Ich träume von Gottesdiensten voller Liturgie und Musik. Ich träume von einem Freiluftgottesdienst auf dem Münsterhof an Auffahrt im Mai. Ich träume von einem Jungen Fraumünster, mit dem sich kreative Ideen gebären lassen. Ich träume von einer Reformation 2.0, die aus der Kirche in die Wohnungen der Menschen zieht und das Leben deutet, erleichtert und auf den Himmel ausrichtet. Denn die Reformation ist aus den Kirchen und Klöstern aufgebrochen, um bei den Menschen im Beruf, im Alltagsgeschäft, im Familien- und Freundeskreis anzukommen. So träume ich also viele Träume, bis mir eine Stimme aus dem Kleinhirn zuflüstert: „Träume weiter deine blauen Träume!“ Doch gegen meine eigene Stimme aus dem Kleinhirn rufe ich trotzig und laut: „Den Seinen gibt es der Herr im Schlaf!“





Jahresausflug 2022 des Fraumünster-Verein nach Muri Sonntag, 22. Mai 2022

Am 22. Mai 2022 nach der Sonntagspredigt führt uns der Bus vom Stadthausquai in Zürich ins Aargauer Freiamt nach Muri, wo wir im neuen, von der Architektin Tilla Theus gestalteten Saals des Restaurants Adler das Mittagessen genießen.

Nach dem Mittagessen besuchen wir zusammen das Kloster Muri. Das 1027 von den Habsburgern gestiftete Benediktinerkloster zählt mit seinem imposanten Zentralraum, dem barocken Prachthimmel und den eindrücklichen Glasgemälden im Kreuzgang zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern der Schweiz. Dank Schenkungen und kluger Verwaltung entwickelte sich das Kloster Muri bis in die Barockzeit zu einer der reichsten Fürstabteien der Eidgenossenschaft. Nach der Klostersaufhebung von 1841 im Kanton Aargau fanden die Mönche in Sarnen und in Muri-Gries im Südtirol eine neue Heimat. Musik, Museen, Ausstellungen und Theater beleben heute die

Klosteranlage und schlagen eine Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart. So besuchen bis heute Mitglieder des Hauses Habsburg die Grabstätten ihrer Familie: In der Gruft der Loretokapelle ruhen die Herzen des letzten österreichischen Kaiserpaares Karl und Zita.

Nach dem gemeinsamen Besuch der Klosterkirche werden folgende 3 Führungen angeboten. Sie können aus einer der drei angebotenen Führungen wählen: (Bitte bei der Anmeldung Ihre Priorität angeben)

A. Führung Museum Kloster Muri

Im Äbtekeller vertiefen wir uns in die spannende und wechselvolle Geschichte des Klosters Muri, die von Blüte- und Krisenzeiten geprägt ist. Bilder und Dokumente von zahlreichen Gütern, Schlösser und Amtshöfen bezeugen den wirtschaftlichen Erfolg. In einem weiteren Museumsraum – formal dem Oktogon der Klosterkirche nachempfunden – wird das Leben im Kloster vorge-

stellt: Gebet, Arbeit und Lektüre prägten den Alltag der Mönche.

B. Führung Museum und Sonderausstellung „Caspar Wolf (1735 – 1783): Grand Tour“

Das Museum Caspar Muri vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere des bekannten Alpenmalers aus Muri, der ein aussergewöhnliches künstlerisches Werk hinterlassen hat. Die von Peter Fischer kuratierte Sonderausstellung „Grand Tour“ stellt das Werk von Caspar Wolf in einen Dialog mit zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern.

C. Museum für medizinhistorische Bücher

Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri präsentiert ausgewählte Werke aus der Sammlung von Dr. Franz Käppeli. Das breite Spektrum der ausgestellten Bücher (1480 bis 1800) reicht von naturkundlichen Enzyklopädien über sel-

tene Kräuterbücher bis zu medizinischer Fachliteratur. Touchscreens ermöglichen es, in den kostbaren Werken zu blättern und selber Entdeckungen zu machen. Rezepte zur Herstellung pflanzlicher Heilmittel bilden einen weiteren Höhepunkt der faszinierenden Ausstellung.

Aufgrund der aktuellen Situation sind Veränderungen in Bezug auf Teilnehmerinnen-Anzahl und Programmablauf möglich.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und grüssen herzlich,

*Markus Thomma und
Rudolf Velhagen*

Reisedatum

Sonntag, 22. Mai 2022

Abfahrt des Cars am Stadthausquai, 8001 Zürich, um 11:30 Uhr, Rückkehr circa 18 Uhr.

Die Teilnehmergebühr beträgt 50,- CHF pro Person für Vereinsmitglieder und 90,- CHF für alle anderen (bitte genau bar mitbringen), in diesem Preis sind die Car-Fahrt (Hin- und Rückfahrt), das Mittagessen (inkl. Getränke) sowie die Führungen inbegriffen. Ihre verbindliche Anmeldung erwarten wir bis spätestens Mittwoch, 11. Mai 2022.

Bei Nicht-Erscheinen ohne frühzeitige Abmeldung müssen wir Ihnen den Betrag berechnen.

Der Jahresausflug findet bei jeder Witterung statt. Bitte geeignete Kleidung und gutes Schuhwerk tragen.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Gruppe der jeweiligen Führungen nicht grösser als 20 Personen, inkl. Guide, sein darf.

Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen. Nach heutigen Bestimmungen des BAG gelten 2G-Zertifikatsregelung und Maskenpflicht. Lockerungsänderungen mit Vorbehalt.

Änderungen vorbehalten.

Anmeldung:
sekretariat.fraumuenster@
reformiert-zuerich.ch

oder telefonisch:
044 250 66 44

oder brieflich an:
Sekretariat Fraumünster
Kämbelgasse 2
8001 Zürich.



Sie sind herzlich eingeladen zur

Jahresversammlung 2022

mit anschliessenden Apéro riche am Sonntag,
24. April 2022, 11:15 Uhr
(direkt im Anschluss an den Gottesdienst)

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 11. April 2021
3. Jahresbericht 2021
4. Jahresrechnung 2021, Revisionsbericht
5. Dechargé des Vorstandes
6. Korrigiertes Budget 2022 und Budget 2023
7. Wahlen:
Wahl von einem Vorstandsmitglied
Wahl von zwei Revisoren
8. Varia

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 11. April 2021 liegt zur Einsicht auf dem Sekretariat auf. Es wird darauf verzichtet werden, dieses an der bevorstehenden Versammlung vorzulesen.

Im Anschluss an die Jahresversammlung sind Sie herzlich zu einem Apéro riche eingeladen – wir bitten darum, sich mit dem beiliegenden Flyer für den Apéro anzumelden.



Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder des Vereins und Freunde des Fraumünsters wieder live begrüßen zu können. Sie sind alle herzlich willkommen!

Im Namen des Vorstandes

Markus Thomma, Präsident



Giovanni Battista Pergolesi (1710 – 1736) – Stabat Mater Eine musikalische Meditation zur Neunten Stunde

Karfreitag, 15. April 2022, 15 Uhr

Der 1710 in Jesi (in der Provinz Ancona) geborene Giovanni Pergolesi gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Neapolitanischen Schule. Insbesondere seine Opern sorgten für grosses Aufsehen in den abendländischen Kulturmetropolen. Die Aufführung von Pergolesis „La Serva padrona“ in Paris 1752 löste den berühmten Buffonistenstreit aus, bei dem die jeweiligen Anhänger entweder die italienische Opera buffo oder die französische Tragédie lyrique bevorzugten. In seinem tragisch kurzen Leben schuf Pergolesi neben seinen Opern eine Vielzahl geistlicher und kammermusikalischer Werke. Seine Musik gilt als stilbildend für den Übergang vom Spätbarock zum Empfindsamen Stil.

Das „Stabat Mater“ schrieb er im Auftrag einer adeligen, neapolitanischen Bruderschaft. Pergolesi vollendete das Werk in den letzten Monaten seines Lebens, bevor er am 16. März 1736, vermutlich an Tuberkulose, verstarb. Das Werk wurde schon kurz nach Erscheinen so bekannt, dass z. B. Johann Sebastian Bach die Musik als Contrafactur vollständig übernahm und neu mit deutschem Text unterlegte: „Tilge, Höchster, meine Sünde“ BWV 1083.

Das „Stabat mater“ ist ein mittelalterlicher Hymnus aus dem frühen 13. Jahrhundert. Es stellt das Leid der Mutter Maria angesichts ihres gekreuzigten Sohnes dar. Das Gebet beschreibt den Weg vom Leid bis hin zur eigenen Erlösung.

Bis heute bewegt das „Stabat Mater“ die Menschen tief – unabhängig von ihrer Konfession. Die Frage des unbekanntenen mittelalterlichen Dichters ist bis heute hoch aktuell: Quis est homo qui non fletet – Wer ist so ein Mensch, dass er nicht weinte beim Anblick der vom Schmerz geplagten Mutter?

Dichtung und Musik lassen im Schmerz des Kreuzes und im Schmerz der Mutter Maria ein dunkles Licht aufklingen. Diesem dunklen Licht der Schmerzen geht Johannes Block in einer meditativen Introduction nach. Zwischen den Sätzen wird die Passionsgeschichte nach dem Johannesevangelium gelesen.

Es musizieren Keiko Enomoto, Sopran, Alexandra Busch, Alt und das Barockorchester le buisson prospérant. Leitung von Kantor Jörg Ulrich Busch. Pfarrer Johannes Block, Meditation und Lesung.

Zur Finanzierung des Konzerts wird beim Ausgang um eine Kollekte gebeten.

JUB



Keiko Enomoto



Alexandra Busch



Jörg Ulrich Busch



Ausblick:

Die Chagall-Konzerte 2022: Musik verfemter und verfolgter Komponisten

9., 16., 17., 24. Juni 2022

In den Chagall-Konzerten 2022 geht es wie im Vorjahr um die Musik verfemter, verfolgter, vergessener und ermordeter Komponisten. Eröffnet wird die Konzertreihe am 9. Juni, 19 Uhr mit einem fulminanten Kammerkonzert des „Diogenes Quartett“ zusammen mit Harry White, Saxophon. Sie spielen Werke von Erwin Schulhoff, Felix Mendelssohn, Erich Korngold und Adolf Busch. – Das international gerühmte Münchner Streichquartett verdankt seinen Namen der langjährigen Freundschaft mit dem ehemaligen Mitinhaber des Zürcher Diogenes Verlags, Rudolph C. Bettschart.



Harry White

© Ayse Yavas

Im zweiten Konzert am 16. Juni, 19 Uhr erklingt eines der weltweit berühmten Werke von Olivier Messiaen, das „Quatuor pour le fin du temps“ für Violine, Klarinette, Violoncello und Klavier. Das Werk komponierte der mit Chagall befreundete Messiaen Ende 1940 als Gefangener eines deutschen Straflagers in Görlitz. Die einzigartige Instrumentierung ergab sich durch die im Lager zur Verfügung stehenden Instrumente und Musiker.

Dann eine Neuigkeit: Am Freitag, 17. Juni, 21.30 Uhr wird es erstmals ein Late-Night im Rahmen der Chagall-Konzertreihe geben – mit Werken für zwei Violinen und der Orgelmusik des verfemten deutschen Komponisten Sigfrid Karg-Elert.

Zum Abschluss der Konzertreihe am Freitag, 24. Juni dann der „Sternenglanz“: Unter diesem Titel singt das international erfolgreiche professionelle Vokalensemble „ensemble cantissimo“, Leitung von Markus Utz, selten zu hörende Lieder und Chormusik mehrerer verfemter Komponisten.

Aktuelle Informationen zu den Konzerten und Tickets unter www.musikimfraumuenster.ch

JUB

Junges Fraumünster

Prunch:

Predigt und Lunch

im Anschluss an den Gottesdienst kochen und essen wir gemeinsam im Pfarrhaus.

Filmünster:

Filmabend im Pfarrhaus

19:00 Uhr – Türöffnung

19:15 Uhr – Programm

Die nächsten Termine sind im Internet ersichtlich:

www.fraumuenster.ch/fraumuenster-verein/junge-gemeinde/

Oder einfach eine Mail an jfraumuenster@fraumuenster.ch

Impressum

Herausgeber Fraumünster-Verein und Pfarramt Fraumünster
Aktivitäten siehe www.fraumuenster.ch
Redaktion: Iris Muhl und Johannes Block
Layout: Anna Büsching

Pfarramt: Pfr. Johannes Block
044 250 66 14
johannes.block@reformiert-zuerich.ch

Sekretariat: Beatrice Eigenmann (in Vertretung) 044 250 66 44
meta.froriep@reformiert-zuerich.ch

Beiträge für das Bulletin bitte an den Vereinsvorstand senden:
Kämbelgasse 2, 8001 Zürich
im-press@bluewin.ch

Bilder wurden von Künstler*innen und Autor*innen zur Verfügung gestellt.

Fraumünster-Agenda: März – Juli 2022

*Live-Stream unter: www.altstadtkirchen-live.ch

GOTTESDIENSTE 10.00 Uhr

13. Mär Ariane Albisser. J. U. Busch, Orgel.
20. Mär **Gemeinsamer Brot für alle-Gottesdienst** in der Kirche St. Peter: Pfr. J. Block, Predigt; Pfrn. Cornelia Camichel-Bromeis, Liturgie. Anschliessend Apéro. Tavolata. **Im Fraumünster findet kein Gottesdienst statt.**
27. Mär Prof. Ralph Kunz. J. U. Busch, Orgel. Prunch. Achtung: Sommerzeit.
3. Apr. Pfrn. Käthi La Roche. J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst.
10. Apr. **Palmsonntag-Gottesdienst:** Pfr. Michel Müller, Kirchenratspräsident. Anuschka Thul, Trompete. J. U. Busch, Orgel. Prunch
12. Apr. **Di. 19.00h Karandacht:** Pfr. J. Block. Fraumünster-Vocalsolisten; J. U. Busch, Leitung & Orgel. Live-Stream*.
15. Apr. **Fr. Karfreitag, mit Abendmahl:** Pfr. J. Block. Fraumünster-Chor; J. U. Busch, Ltg. & Org.
17. Apr. **Ostern mit Abendmahl:** Pfr. J. Block. Fraumünster-Chor; Fraumünster-Bläserconsort; J. U. Busch, Ltg. & Orgel. Live-Stream*.
24. Apr. **Taufsonntag.** Pfr. J. Block. J. U. Busch, Orgel. Anschliessend **Jahresversammlung des Fraumünster-Vereins.** Danach Apéro im Chorraum.
1. Mai Pfr. Lukas Spinner. J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst.
8. Mai **Muttertag** und **Taufsonntag:** Pfr. J. Block. Fraumünster-Vocalconsort; J. U. Busch, Ltg. & Orgel. Kirchenkaffee; Prunch.
15. Mai Pfr. Herbert Kohler. Junger Konzertchor Zürich. J. U. Busch, Orgel. Tavolata.
22. Mai Pfr. J. Block. J. U. Busch, Orgel. Anschliessend Jahresausflug des Fraumünster-Vereins.
26. Mai **Do. Auffahrt.** Pfr. J. Block. Stadtmusik Zürich. Der Gottesdienst wird bei gutem Wetter auf dem Münsterhof gefeiert mit anschliessendem Apéro.
29. Mai PD Dr. Luca Beschera. Heinz Balli, Orgel.
5. Jun. **Pfingsten mit Abendmahl:** Pfr. J. Block. Fraumünster-Chor; J. U. Busch, Ltg. & Orgel. Mini-Gottesdienst.
12. Jun. Pfr. J. Block. Heinz Balli, Orgel. Prunch.
19. Jun. Pfr. Herbert Kohler. J. U. Busch, Orgel.
26. Jun. **Taufsonntag.** Pfr. J. Block. Fraumünster-Vocalconsort; J. U. Busch, Ltg. & Orgel. Kirchenkaffee. Tavolata.
3. Juli Pfr. Ralph Kunz. J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst.
10. Juli Pfrn. Priscilla Schwendimann. J. U. Busch, Orgel.
17. Juli Pfr. Herbert Kohler. NN, Orgel. Tavolata.
24. Juli Pfr. J. Block. Martin Rabensteiner, Orgel. Kirchenkaffee. Prunch.
31. Juli **Taufsonntag.** Pfr. J. Block. Heinz Balli, Orgel.

Junges-Fraumünster

Daten zum **Prunch** (=Predigt & Lunch): 27.03. / 10.04. / 08.05. / 12.06. / 24.07.

Daten zum **Filmünster** (Filmabende): 07.03. / 07.04. / 09.05. / 02.06. / 04.07. Änderungen vorbehalten.

Tavolata

Tavolata – einmal pro Monat nach dem Gottesdienst im Pfarrhaus wird gemeinsam gekocht und über die gehaltene Predigt diskutiert. Die Daten: 20.03. / 24.04. / 15.05. / 26.06. / 17.07.

Kirchenkaffee

Im Anschluss an den Gottesdienst feiern wir gemeinsam einmal pro Monat Kirchenkaffee, im Chorraum oder im Kreuzgang, je nach Möglichkeit und Witterung: 06.03. / 24.04. / 08.05. / 26.06. / 24.07.

Mini-Gottesdienst

Mini-Gottesdienst, sonntags 10.00, Beginn im Fraumünster-GD, danach im Pfarrhaus, Kämpelgasse 2.: 06.03. / 03.04. / 01.05. / 05.06. / 03.07. Verantwortlich ist Tobias Wolf.

Eltern-Kind-Singen & Fiire mit de Chind

Eltern-Kind-Singen: Jeweils mittwochs (ausser Schulferien), 9.30 Uhr im Lavaterhaus. Singen für Kinder von ca. 1.5–4 J. in Begleitung. Veranstaltung der Altstadtkirchen. Leitung: Katechetin Martina Ilg: martina.ilg@reformiert-zuerich.ch.
Fiire mit de Chind: Jeweils samstags, 10.00 Uhr, Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13. Daten: 05.03. / 26.03. / 07.05. / 25.06. / nicht im Juli.

Vortrags- und Gesprächsabend – März

9. März, 19.00 Uhr, Lavatersaal, St. Peterhofstatt 6: „Zürcher Wurstessen und Wittenberger Invokavitpredigten“ Am 9. März jährt sich ein Doppelereignis zum 500. Mal: In Zürich sorgt das Fastenbrechen („Wurstessen“) im Hause des Buchdruckers Christoph Froschauer für Aufsehen, und in Wittenberg beginnt Martin Luther die Invokavitpredigten zu halten. Bitte um Anmeldung im Sekretariat.

Bibellabor

27. April, 18.30 Uhr, Fraumünster-Chorraum. Biblische Texte verstehen und (vor-)lesen. Ein Experimentierabend. Zweiter Abend am 6. Oktober, 18.30 Uhr. Bitte um Anmeldung im Sekretariat.

Vortrags- und Gesprächsabend – Juni

22. Juni, 19.00 Uhr, Fraumünster-Chorraum. „Klang des Wortes. Geschichte und Gestaltung der Schriftlesung im Gottesdienst“. Ein Vortrags- und Gesprächsabend mit Pfr. Johannes Block. Bitte um Anmeldung im Sekretariat.

Führungen des Fraumünster-Vereins – Schauplatz Brunngasse

Sonntag, 3. April, 11.45 Uhr, Brunngasse 8. Am „Schauplatz Brunngasse“ in der Zürcher Altstadt sind Wandmalereien, die um 1330 von einer jüdischen Bankiersfamilie in Auftrag gegeben wurden. Genaue Angaben und Anmeldung siehe Beilage.

Jahresversammlung Fraumünster-Verein

Sonntag, 24. April, im Anschluss an den Gottesdienst. Wir laden sie alle herzlich zur Jahresversammlung des Fraumünster-Vereins ein, und danach zu einem gemeinsamen Apéro im Chorraum. Anmeldung zum Apéro siehe Beilage.

Jahresausflug des Fraumünster-Vereins

Sonntag, 22. Mai, im Anschluss an den Gottesdienst. Jahresausflug nach Muri. Besuch der Klosterkirche, des Museums Kloster Muri und des Museums Caspar Wolf. Genaue Angaben und Anmeldung siehe Beilage.

Führungen des Fraumünster-Vereins – Blumen für die Kunst

Samstag, 25. Juni, 11:30 Uhr, Führung durch die Ausstellung „Blumen für die Kunst: Florale Interpretationen von Werken aus der Sammlung“ mit Rudolf Velhagen, Aargauer Kunsthaut, Aarau, Eintrittspreis (regulär): CHF 15 pro Person. Genaue Angaben und Anmeldung siehe Beilage.

Orgelmusik am Morgen

Jeweils **mittwochs, 7.45–8.00 Uhr:** 2. März bis 6. April und 4. bis 25. Mai. Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen. Jörg Ulrich Busch, Orgelspiel; Pfr. Johannes Block, Gedanken zum Tag.

Passionskonzert – Stabat Mater

Karfreitag, 15. April, 15 Uhr. Giovanni Pergolesi STABAT MATER. Musikalische Meditation zur neunten Stunde. Keiko Enomoto, Sopran; Alexandra Busch,

Alt; Barockorchester le buisson prospérant; Daniel Kagerer, Konzertmeister; Jörg Ulrich Busch, Leitung. Johannes Block, Besinnung & Lesung. Live-Stream.

Chagall Konzerte

Musik verfehmter Komponisten

Donnerstag, 9. Juni, 19 Uhr: Werke für Streichquartett und für Saxofon.

Diogenes Quartett; Harry White, Saxofon.

Donnerstag, 16. Juni, 19 Uhr: Oliver Messiaen: Quatour pour la fin du temps. Daniel Kagerer, Violine; Gabriel Wernly, Violoncello; Gabriel Walter, Klavier; Lanet Flores Otero, Klarinette.

Freitag, 17. Juni, 21.30 Uhr: Late Night Chagall. Ulrich Poschner, Daniel Kagerer, Violinen und Jörg Ulrich Busch, Orgel.

Freitag, 24. Juni, 19 Uhr: Sternenglanz. Chormusik und Lieder. Von Hindemith, Eisler, Mendelssohn, Weill, Schönberg, Krenek und Bartók. ensemble cantissimo, Percussion. Markus Utz, Leitung.

Orgelmusik am Mittag

Donnerstags, 12.30–13.00 Uhr: durchgehend vom 22. Juni bis 29. September: Organisten aus der Schweiz und aus dem Ausland lassen die grosse Fraumünster-Orgel in allen Klangfarben erstrahlen.

Orgelkonzert – Anton Bruckner Sinfonie V

Donnerstag, 7. Juli, 19.00 Uhr: Hansjörg Albrecht, Orgel

Late Night Konzerte

Freitag, 8. Juli, 21.30 Uhr: Daniel Kagerer, Violine.
Freitag, 15. Juli, 21.30 Uhr: Gabriel Wernly, Violoncello.

Freitag, 19. August, 21.30 Uhr: Jörg Ulrich Busch, Orgel.

Freitag, 26. August, 21.30 Uhr: Daniel Kagerer, Violine; Gabriel Wernly, Violoncello.

Öffentliche Führungen

Öffentliche Führungen durch die Altstadtkirchen. Programm mit allen Führungen auf fuehrungen.reformiert-zuerich.ch. Anmeldung erwünscht via Online-Formular, fuehrungen.kk.eins@reformiert-zuerich.ch oder 044 210 00 73.

Wandergruppe Fraumünster

In der Regel donnerstags: 31.03. / 21.04. / 05.05. (Leichtw.) / 19.05. / 16.06. / 14.07. Situationsbedingt können Änderungen vorgenommen werden. Interessierte & Anmeldungen an den Wander-Koordinator: Walter Matzinger, 044 930 45 22.

Programm Themennachmittage (ehemals Seniorennachmittage)

Donnerstag, 10. März, 14.30 Uhr, Lavatersaal, St. Peterhofstatt 6.

Pfrn. Cornelia Camichel-Bromeis. Lavaterhaus, St. Peterhofstatt, 14.30 Uhr.

Baikal, Sibirien. Das heilige Meer. Hat euer Wasser eine Seele? Mit Ernst Bromeis.

Mittwoch, 6. April, 14.30 Uhr: Besuch in der liberalen Jüdischen Gemeinde Or Chadach. Mit Rabbi Ruven Bar Ephraim. Mit Anmeldung. Separate Ausschreibung folgt.

Donnerstag, 12. Mai, 14.30 Uhr, Lavatersaal, St. Peterhofstatt 6.

„Grüsse aus Wittenberg und erste Eindrücke von Zürich“. (verschoben vom 3. Februar) Mit Pfr. Johannes Block.

Donnerstag, 30. Juni: Ausflug nach Konstanz. Prof. Markus Utz führt durch sein Konstanzer Münster. Mit Anmeldung. Separate Ausschreibung folgt. Mit Pfr. Martin Rüschi, Meta Froriep, Ariane Ackermann.

– **im Juli:** findet kein Themennachmittage statt. Die weiteren Informationen folgen per separater Post. Sie können uns unter sekretariat.fm.kk.eins@reformiert-zuerich.ch oder unter 044 250 66 44 für aktuelle Informationen oder Anmeldungen erreichen.